

**Rekonstruktion alter Fassaden:
Schönheits-OP fürs Haus**

**Asien trifft Bucklige Welt:
Wohliges Klima in
der Linsberg Asia**

**Austrotherm Hattrick:
Alle fieberten mit!**



Das lässt keinen kalt.



Mag. Adolf Ambros,
Geschäftsführer
Austrotherm

Liebe Leserin, lieber Leser!

Zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen – diese Chance hat die österreichische Politik nicht genutzt. Das aktuelle Konjunkturpaket, auf das sich die neue Regierung nun geeinigt hat, sieht eine Förderung von 100 Millionen Euro für die thermische Sanierung vor. Eine Summe, die um ein Vielfaches erhöht werden müsste, damit sie die gewünschten Effekte erzielt: zum einen eine Konjunkturspritze vor allem für kleinere, regionale Betriebe in der Baubranche; zum anderen eine massive Heizkostensparnis für die Hausbesitzer.

Auch was das Kyoto-Abkommen betrifft, bestünde Handlungsbedarf: Es gilt Strafzahlungen von rund eineinhalb Milliarden Euro vom Staatsbudget abzuwenden. Da wäre es eine kluge Entscheidung, diese Summen in die Förderung der Bauwirtschaft zu investieren und damit zugleich einen wichtigen Schritt im Kampf gegen den Klimawandel zu setzen.

Wenn die Fassade thermisch saniert wird und ihr historisches „Gesicht“ dabei erhalten werden soll, ist Austrotherm® Ihr kompetenter Partner. Lesen Sie dazu unsere Titelstory – sie berichtet über ein sehr gelungenes Beispiel für die Rekonstruktion alter Fassaden.

Dies ist bereits die zehnte Ausgabe der AUSTROtimes, die Sie in Händen halten. Unser Redaktionsteam findet, es ist an der Zeit, Ihre Wünsche und Interessen noch besser kennenzulernen und hat dazu einen Fragebogen entwickelt. Erfahren Sie mehr darüber auf Seite 13!

Jetzt und in Zukunft eine interessante Lektüre wünscht Ihnen

Mag. Adolf Ambros

Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Austrotherm GmbH, A-2754 Wopfing, Friedrich-Schmid-Str. 165, Tel.: 02633/401-0, www.austrotherm.com · Chefredakteur: Mag. (FH) Stefan Hollaus E-Mail: stefan.hollaus@austrotherm.at · Produkttechnik: Dipl.-Ing. Johann Jandl · Layout & Produktion: XScommunications, Herrengasse 14, 1010 Wien · Unternehmensgegenstand des Herausgebers: Bau- und Dämmprodukte · Versandort: Wien · Grundlegende Richtung des Mediums: Information aus der Baubranche · Nachdruck: nur mit Genehmigung des Verlages. Gemäß § 22 des Datenschutzgesetzes BGBl. Nr. 565/1978 setzt Sie der Herausgeber in Kenntnis, dass Ihr Name und Ihre Adresse zum Versand dieses Magazins automatisch gespeichert werden können. Offenlegung laut § 25 des Mediengesetzes: Diese Zeitschrift ist zu 100% Eigentum der Austrotherm GmbH.

Rekonstruktion historischer Fassaden:

Schönheits-OP



Was passiert mit der schönen Altbaufassade, wenn das Haus einen Vollwärmeschutz bekommen soll? Austrotherm® lässt sie wieder im ursprünglichen Glanz erstrahlen: Fassadenprofile ermöglichen die kostengünstige Reproduktion der schmückenden Elemente in originalgetreuer Form.

Gebäude aus der Gründerzeit prägen vielerorts noch heute ganze Stadtviertel. Diese typischen Altbauten entstanden um die Wende zum letzten Jahrhundert. Charakteristisch für diese Architektur sind etwa vier bis sechs Geschoße mit reich dekorierten Fassaden auf der Straßenseite. Die großzügigen Grundrisse der Räume, die hohen Decken und die reichhaltige Ausstattung mit Stuck machen die Häuser für Wohnzwecke besonders begehrt. Das war nicht immer so: Lange war es üblich, die Gründerzeitarchitektur abzureißen und durch Neubauten zu ersetzen; erst in den 70er Jahren konnte der Abriss gestoppt werden. Seither ist man bemüht, die verbliebene Bausubstanz behut-

sam zu sanieren; viele der Gebäude stehen mittlerweile sogar unter Denkmalschutz.

Altbauten haben meist ungünstige Energiekennzahlen. Viel Energie und damit Geld gehen damit verloren. Eine thermische Sanierung senkt die Heizkosten und bereitet zugleich den Bewohnern ein Klima des Wohlfühlens. So weit, so gut. Doch was tun, wenn die Fassade nicht glatt ist, sondern Strukturelemente und Verzierungen aufweist?

Bauherren und Architekten stehen vor der Entscheidung: Eine Möglichkeit der thermischen Sanierung ist die herkömmliche Außendämmung mittels Wärmedämmver-

für's alte Haus



Ein Vorbild für thermische Sanierung bei gleichzeitiger Erhaltung der historischen Fassadenansicht ist diese Wohnhausanlage in der Wiener Robert-Blum-Gasse.

bundsystem. Allerdings nur bei Fassaden, die nicht unter Denkmalschutz stehen, denn ihre Optik wird dabei nur teilweise oder gar nicht erhalten. Eine zweite Möglichkeit besteht in der Wärmedämmung an der Innenseite der Wände. Die Fassade wird nicht verändert – für manche Häuser wird das vom Bundesdenkmalamt vorgeschrieben. Die Innendämmung ist allerdings bauphysikalisch nicht unproblematisch. Zum einen können leicht Wärmebrücken entstehen, zum anderen ist eine Dampfsperre nötig, deren Verarbeitung Schwierigkeiten bereiten kann.

Als beste aller Varianten bleibt die Außen­dämmung mittels Wärmedämmverbundsystem, bei der die Fassadenprofile in ihrer Optik rekonstruiert werden. Auch bei denkmalgeschützten Fassaden besteht das Bundesdenkmalamt nur selten darauf, dass die Originalmaterialien verwendet werden. Das wäre auch schwierig: Die alten Stein- und Putzprofile halten nicht auf einem Wärme-

dämmverbundsystem, ihre Herstellung ist darüber hinaus sehr kostspielig. Selbst Profile aus Sandstein, vom Steinmetz gehauen, sind nicht dauerhaft resistent gegen Umwelteinflüsse und als Originalreplik praktisch unbezahlbar.

Fertigelemente dagegen sind kostengünstig, überaus haltbar und vor allem sehr leicht zu verarbeiten. Oft ist die profilierte Fassade eines alten Hauses auch nicht mehr schön anzuschauen, denn Jahrzehnte in Wind, Wetter und Stadtluft haben sie verschmutzt und die Zierelemente beschädigt. Die Lösung ist die Rekonstruktion der Fassadenprofile und ein frischer Anstrich, und das Gründerzeithaus erstrahlt im neuen Glanz.

Auch die Wohnhausanlage Robert-Blum-Gasse, Beispiel für eine überaus gelungene Sanierung unter Erhaltung der alten Fassadenoptik, machte bis vor Kurzem äußerlich einen heruntergekommenen Eindruck. Der

Thermische Sanierung

Empfohlene Maßnahmen:

- ▶ **Dämmung der Fassade:** Wärmedämmverbundsystem, ideal mit Austrotherm EPS® F-PLUS
- ▶ **Fenstertausch und Eliminierung von möglichen Wärmebrücken im Bereich des Fensterstockes** durch Überdämmung oder Austrotherm Architekturelemente
- ▶ **Dämmung der obersten Geschoßdecke** mit Austrotherm EPS® W20-PLUS – spart allein bis zu 25 Prozent Heizkosten oder
- ▶ **Dachdämmung innen**, z.B. mit Austrotherm Klemmfix® oder
- ▶ **Dachdämmung außen**, z.B. mit Austrotherm EPS®-PLUS Aufsparrendämmung
- ▶ **Dämmung der Kellerdeckenunterseite** mit Austrotherm EPS® W15 oder
- ▶ **Dämmung der Böden**, wenn die Wohnungen generell saniert werden, mit Austrotherm EPS® W25-PLUS
- ▶ **Wärmebrückendämmung**, z.B. thermische Einhüllung von Balkonen, Dach-Wand-Übergang, Perimeterdämmung
- ▶ **Heizkesseltausch oder Änderung des Heizungssystems**

Zustand im Innern der Gebäude legte ebenso eine Sanierung nahe. Der Start erfolgte im November 2006 – die Fertigstellung wird im März 2009 komplett sein. Als Bauherr fungierte die BWS Gemeinnützige allgemeine Bau-, Wohn- und Siedlungsgenossenschaft; für Planung und Bauaufsicht zeichnet die GSD, Spezialist für die Sanierung von Altbauten, verantwortlich. Die Baumeisteraufträge wurden von der Strabag erfüllt, die Fassadenarbeiten von der Firma Hadzic GmbH.

Zwei Wohnblöcke und 15 Stiegenhäuser galt es wieder herzurichten. Aufgrund aufsteigender Feuchtigkeit musste zuerst das gesamte Gebäude trockengelegt werden. Die Fassade wurde mittels Wärmedämmverbundsystem gedämmt, die Fenster von Kunststoff auf Holz-Alu getauscht. Außerdem trennte man sich komplett von der alten Dachkonstruktion und baute ein neues Geschoß auf: So entstanden zusätzlich neue Maisonettewohnungen unterm Dach. ▶



28 verschiedene Zierelemente wurden nach Originalvorlagen von Austrotherm® gefertigt.

Grundlegend verbessert wurden aber auch bestehende und gerade leer stehende Substandardwohnungen, zum Beispiel mit frischem Innenputz und dem Einbau von WCs. Mehrere kleinere Wohnungen verschmolzen jeweils zu einer großen. Aufzüge fehlten bisher und mussten erst ihren Platz finden – teilweise in Lichtschächten im Innern, teilweise verglast als Aufzugshaus an der Außenseite. In einem neuen Heizungssystem wärmt Fernwärme nun die gesamte Anlage. Ebenso wie die Gebäude wurden die Innenhöfe saniert: Nun führen bequeme Wege rundum, und auch ein Kinderspielplatz ist geplant.

Die alten, handgezogenen Putzprofile wurden bis auf den Ziegelgrund abgeschlagen. Dann folgte das Wärmedämmverbundsystem mit Austrotherm EPS® F in zehn Zentimeter Stärke, die Fensterleibung bekam eine Austrotherm EPS® F Leibungsplatte. Die spezielle Oberflächenspannung ließ jedoch keine Möglichkeit, die alten Profile auf den Dämmplatten festzumachen. Doch Austrotherm Fassadenanpassungen funktionieren auch auf unebenen Untergründen, und durch ihr geringes Gewicht werden die Dämm-

platten nicht beeinträchtigt. An der Fassade der Wohnhausanlage Robert Blum-Gasse wurde so die Originaloptik aus der Gründerzeit wieder hergestellt. Zusatznutzen ist eine Verbesserung der Wärmedämmung in den Untergeschoßen – hier wurde vollflächig mit Bossensteinen gearbeitet.

An der Fassade prangen nun wieder 28 verschiedene Zierelemente, die nach der Originalvorlage gesondert angefertigt wurden. Darunter finden sich Lisenen – flache vorgelegte Streifen als Wandgliederungselement –, außerdem Gesimse, Bossensteine und vieles mehr. Baumeister DI Franz Dallinger, zuständiger Gruppenleiter bei der Strabag: „Wenn die Fassadestruktur erhalten werden soll, muss man mit Fassadenprofilen arbeiten. Die Elemente selbst zu schneiden wäre sehr lohnintensiv, Austrotherm® dagegen kann die Vielzahl der Profile und Verzierungen kostengünstig maschinell herstellen. Vor allem die Beschichtung der EPS Profile auf der Baustelle wäre in den meisten Fällen garnicht möglich. Das würde man händisch gar nicht so hinbekommen.“

Projektdaten

1200 Wien, Robert Blum-Gasse 1 + 3

Errichtung der Wohnhausanlage:
Gründerzeit, ca. 1900

Aufgabe: Thermische Sanierung und Rekonstruktion von Fassadenprofilen

Bauherr und Auftraggeber: BWS Gemeinnützige allgemeine Bau-, Wohn- und Siedlungsgenossenschaft reg. Gen.mbH

Planung, Bauaufsicht: GSD – Gesellschaft für Stadt- und Dorferneuerung

Architekt: Arch. DI Werner Rebernig

Fassader: DI Hadzic GmbH

Baubeginn: November 2006

Fertigstellung: März 2009

Austrotherm-Betreuer:
Gerhard Cmunt, Marcus Strebl

Verwendete Austrotherm Produkte:

Dämmung: Austrotherm EPS® F
Fassadendämmplatte 10 cm

Fensterleibung:
Austrotherm EPS® F Leibungsplatte

Fassadenprofile: 28 verschiedene Zierelemente, u.a. Lisene, Gurtgesimse Hauptgesimse, Bossensteine

Fassadenprofile

Die vielen Vorteile

- ▶ Austrotherm Fassadenprofile sind **wesentlich kostengünstiger** als Repliken aus dem Originalmaterial und preiswerter als die Selbsterstellung von Fassadenprofilen auf der Baustelle – denn die kostet Arbeitszeit.
- ▶ Austrotherm Fassadenprofile sind **genauer geschnitten** als bei Eigenproduktion.
- ▶ Aufgrund der flexiblen Beschichtung sind die Profile **biegsam** und auch auf **unebenen Untergründen** einsetzbar.
- ▶ Austrotherm Fassadenprofile sind **Fertigelemente**, die nur mehr mit Fassadenfarbe gestrichen werden.
- ▶ Austrotherm Fassadenprofile sind **leichter als Putz oder Sandstein**. Fassadenprofile eignen sich besonders im **Wärmedämmverbundsystem**.
- ▶ Austrotherm Fassadenprofile haben auch dämmende Wirkung, weil sie als **Kern EPS** haben: Architekturelemente und Stockdämmelemente, die an **Schwachstellen wie dem Fensterstock** eingesetzt werden, sind daher eine **zusätzliche Verstärkung für die Wärmedämmung**.

Interview:

„Die Chance, Altes zu bewahren“

Architekt DI Werner Rebernick spricht über die thermische Sanierung von Altbauten: Rebernick ist geschäftsführender Gesellschafter der GSD, Gesellschaft für Stadt- und Dorferneuerung, und fungierte als Generalplaner für die Sanierung der Wohnhausanlage Robert Blum-Gasse.



Jahrelange Erfahrung macht die GSD zu einer anerkannten Autorität für umfassende Altbausanierungen. Zu den Referenzen zählt unter anderem die Sanierung des Karl-Marx-Hofes. Für die Sanierung eines

Objektes in der Nobilegasse erhielt die GSD gemeinsam mit dem Architekturatelier Kiener im Jahr 2007 den Stadterneuerungspreis der Wiener Landesinnung Bau.

AUSTROtimes: Was waren die Gründe für die Sanierung des Objektes Robert-Blum-Gasse?

Rebernick: Der Gebäudekomplex stammt aus der Wende zum 20. Jahrhundert und war vor der Sanierung in einem äußerst miserablen Zustand. Neben einer grundlegenden Verbesserung der einzelnen Wohneinheiten und weiteren Maßnahmen wie dem Einbau von Aufzügen wurde das Objekt auch thermisch saniert.

AUSTROtimes: Welchem Zweck dient diese Anlage, wem gehört sie?

Rebernick: Die Anlage ist ursprünglich als Eisenbahnerwohnanlage gebaut worden. Jetzt ist sie mittels Baurecht an die BWS, Gemeinnützige allgemeine Bau-, Wohn- und Siedlungsgenossenschaft vergeben.

AUSTROtimes: Warum wurde die Fassade bei der Robert Blum-Gasse mittels Fassadenprofilen rekonstruiert?

Rebernick: Ich bin der Meinung, dass man Alt und Neu in einen guten Einklang bringen muss. Wir haben versucht, die profilierte Fassade in etwa wiederzugeben. Da eine Dämmung sinnvoll war, hätten wir die Putzprofile im Original ohnehin nicht erhalten können. Darüber hinaus hätte ihre Aus-



besserung mehr gekostet als die Dämmung und die rekonstruierten Fassadenprofile von Austrotherm® zusammen. Mit der Lösung von Austrotherm® waren wir voll zufrieden.

AUSTROtimes: Wie hat das auf der Kostenseite ausgesehen?

Rebernick: Diese Sanierung war eine geförderte Wohnbausanierung. Die Förderobergrenzen wurden trotz der Reprofilierung nicht überschritten.

AUSTROtimes: Was macht eine alte Fassade eigentlich erhaltenswert?

Rebernick: Eine historische Fassadenstruktur hat einfach Charme. Man hat die Chance, Altes zu bewahren; Altbauten wegzureißen ist oft nicht sinnvoll. Darüber hinaus schafft die Sanierung von Altbauten auch wertvolle Arbeitsplätze.

AUSTROtimes: Erlaubt der Denkmalschutz, dass die alten Fassadenprofile bei einer Sanierung abgeschlagen und mit Fassadenprofilen aus EPS nachgebaut werden?

Rebernick: Beim Denkmalschutz gibt es

keine einheitlichen Lösungen. Der Planer macht Vorschläge, wie man Altbauten sanieren kann. Das Bundesdenkmalamt ist durchwegs offen für Neues und nicht gegen eine wesentliche Verbesserung von historischen Gebäuden. Es wird versucht, ökologische, ökonomische, historische und optische Kriterien in Einklang zu bringen.

AUSTROtimes: Werden die Projekte der thermischen Sanierung von Altbauten in Zukunft stark zunehmen?

Rebernick: Thermische Sanierung von Altbauten macht Sinn. In Wien gibt es mit Thewosan schon ein gutes Förderungsprogramm. (Anmerkung der Redaktion: Thewosan ist die Abkürzung für „Thermisch-energetische Wohnhaussanierung“ – ein Baukostenzuschuss der öffentlichen Hand, gekoppelt an Niedrigenergiehausstandard.)

AUSTROtimes: Welche Herausforderungen stellen sich bei der thermischen Sanierung von Gründerzeitgebäuden?

Rebernick: Wichtige Themen sind oft die aufsteigende Feuchtigkeit, der Ausbau der Dachgeschoße und die Erdbebensicherheit.

AUSTROtimes: Vielen Dank für das Gespräch! 

„Eine historische Fassadenstruktur hat einfach Charme.“

Austrotherm Referenz:

Gutes tun ist leicht ...

... wenn viele helfen: Ganz nach dem Motto von SOS-Kinderdorf-Gründer Hermann Gmeiner wurde das neue „Dahoam“ im oberösterreichischen Rechberg gebaut. Dank der Initiative von Unternehmen aus dem Bezirk entstand erst eine einzigartige Zusammenarbeit und am Ende Geborgenheit für 22 Kinder.



Fotos: SOS Kinderdorf

Die ungewöhnliche Architektur fügt sich nahtlos in die sanften Hügel des Mühlviertels.



Was im kleinen Kreis begann, zog bald große Kreise: Der Impuls für die Errichtung des neuen SOS-Kinderdorfes kam von Unternehmern aus dem Bezirk. Sie wollten ein Sozialprojekt schaffen, dass die gesellschaftliche Verantwortung der Wirtschaftstreibenden symbolisieren sollte. Die Idee fiel auf fruchtbaren Boden, ein Verein wurde gegründet, und das Vorhaben entwickelte eine ungeahnte Dynamik: Neben vielen weiteren Firmen engagierten sich auch zahlreiche Privatpersonen, Vereine, Service Clubs, öffentliche Stellen und Medien und finanzierten damit den Löwenanteil des Projektes.

Die Naturparkgemeinde Rechberg wählte man als idyllischen und zugleich kindergerechten Hintergrund für die neue Anlage. Auf einem Grundstück von 5.500 Quadratmeter wurden drei Doppelhäuser geplant – zwei davon als Wohnhäuser, das dritte als Gemeinschaftshaus mit Therapieräumen, Werkstätten und Räumen für gemeinschaftliche Aktivitäten. Im Frühling 2006 entwarf die Architektengemeinschaft das Baumodell, der Baustart erfolgte im März 2007, und noch im September erlebte Rechberg die Gleichfeier der ungewöhnlichen Gebäude.

Etwas wirklich Ausgefallenes hatten sich die Architekten ausgedacht: ein Bauwerk mit elliptischer Grundform, das als Schalentragsystem errichtet werden sollte. Die Ausführung stellte ganz besondere Anforderungen an die Ziviltechniker – die Pläne waren so zu verfassen, dass die Schalungsbauer, Eisenbieger und Eisenleger sie gut umsetzen konnten. Eine wichtige Rolle im Projekt kam auch Austrotherm® zu: Für ein wohliges Wohnklima waren die Gebäudedecken zu dämmen, und im Sinne des angenehmen Zusammenlebens sollte außerdem in die Böden eine gute Trittschalldämmung eingebaut werden. Mit den richtigen Austrotherm Dämmstoffen wurden diese Aufgaben perfekt gelöst.

Ein Zuhause für 22 Kinder. Am 25. Oktober wurde das „Dahoam – mein Mühlviertler Zuhause“ an die Humanorganisation übergeben. Drei SOS-Kinderdorf-Familien und eine Kinderwohngruppe finden hier jene Wärme und Geborgenheit, die junge Menschen für ein gesundes Aufwachsen brauchen: ein gelungenes Projekt und ein schönes Symbol dafür, dass ein gemeinsames humanes Ziel auch die kalte Welt der Wirtschaft etwas wärmer macht. ▀

Projektdateien

SOS-Kinderdorf Rechberg

Projektwert: EUR 2,5 Mio.

Grundstück: 5.500 m²

Grundstückskäufer:

600 Privatpersonen, Firmen und Vereine

Geldspender:

700 Privatpersonen, Firmen und Vereine

Am Bau beteiligte Unternehmen: 500

Am Bau beteiligte Mitarbeiter: 250

Austrotherm Betreuer:

Gerald Kropshofer, Raimund Endl

Verwendete Austrotherm Produkte:

Austrotherm EPS® T 650 30 mm

als Trittschalldämmung

Austrotherm TOP® 30

als Dämmung der Decke

Spendenkonto:

Raiba Rechberg, BLZ 34777,

Kto-Nr. 409.508

Austrotherm Referenz:

In den Bergen Tirols

Die dekorativen Bossensteine, welche die Fassade dieses Prachtstücks bekleiden, lassen diese Villa im Stubaital schon von außen heimelig wirken. Austrotherm Dämmstoffe sorgen für ein kuscheliges Wohngefühl mit wenig Energieverbrauch – wie rau das Klima in den Tiroler Alpen auch sein mag.



Vollflächig aufgebrachte Bossensteine haben zusätzliche Dämmwirkung.



Bossensteine von Austrotherm® geben dieser Villa ihr charakteristisches Gesicht: Schon vor dem Eintreten sieht man ihr den optimalen Schutz gegen Wind und Wetter an. Damit das Innere hält, was das Äußere verspricht, verwendete man Austrotherm Architekturelemente als Anschlussprofile für

Projektdaten

Villa in Tirol
Bauzeit: 2007–2008
Ausführende Unternehmen:
Stuck + Design G. Windhager GmbH
Austrotherm Betreuer: Heinz Zanesco

Verwendete Austrotherm Produkte:
Austrotherm Architekturelemente im Fensteranschluss
Austrotherm Fassadenprofile – Sohlbank
Austrotherm Fassadenprofile – Bossensteine
Austrotherm EPS® F 12 cm Fassadendämmung
Austrotherm XPS® P 12 cm Sockeldämmung

die Fenster: Sie dämmen die Wärme an entscheidenden Stellen und sorgen zugleich für guten Lichteinfall. Weitere Austrotherm Dämmprodukte machen die Villa zum Niedrigenergiehaus, das in seiner Energiebilanz hervorragend abschneidet und ein angenehmes Wohngefühl garantiert. 

Austrotherm Referenz:

Bestens beraten

Die Accurata Wirtschaftskanzlei garantiert hohe Qualität in der Beratung von Unternehmen. Der ideale Ort dafür ist das neue Büro in Krems.

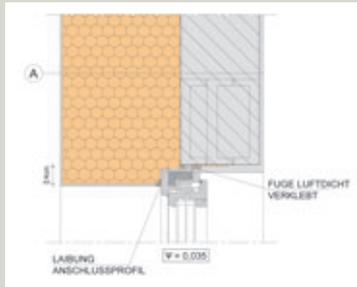


Ideale Bedingungen für die Betreuung der Kunden bietet das neue Bürohaus der Accurata in Krems/Donau: Es wurde mit viel Kompetenz gebaut und mit dem besten Material gedämmt.

In der Accurata Gruppe betreuen fünf selbständige Steuerberater an fünf Standorten mehr als 2000 Klienten. Die hohe Qualität der Dienstleistung wird nun durch die hochwertige Location unterstrichen. Die Planung übernahmen Architekt Herwig Teuschl sowie Retter & Partner, beide aus Krems. Als Ausführender zeichnet Ing. Hermann Lechner aus Plank/Kamp verantwortlich: „140 Jahre Tradition verpflichten uns einfach zu höchsten Qualitätsstandards.“ Die perfekte Dämmung erfolgte mit Austrotherm TOP® 30 und Austrotherm EPS® Fassadenplatten. Auch Austrotherm Betreuer Gerald Kropschofer freute sich über den allgemeinen Beifall, den das neue Bürogebäude von allen Seiten erhielt. 

Passivhaus Tipp:

Fenster in die Dämmebene versetzen?



Es ist eine übliche Ansicht, dass Fenster eines Passivhauses vor dem Mauerwerk in die Dämmung versetzt werden müssen. Diese Meinung ist grundsätzlich nicht richtig. Sind die Fenster noch im Mauerwerk befestigt, dann ergibt sich eine minimale Wärmebrücke im Anschlussbereich. Ein paar zusätzliche Millimeter Dämmstoff an der Fassade oder am Dach schaffen jedoch Abhilfe. Die Fenster werden ohne komplizierte Haltekonstruktionen verankert. Und auch der Schallschutz wird durch konventionelle Befestigung keinesfalls verringert.

Austrotherm Hatrick: 

Alle fieberten mit!

Zum EM-Spiel Österreich gegen Polen hatte Austrotherm® über 250 Gäste aus beiden Ländern in die Ottakringer Brauerei in Wien geladen: Sie erlebten ein hochdramatisches Spiel, scharfzüngige Kommentare der Kabarettisten Florian Scheuba und Thomas Maurer und schließlich eine Bierverskostung, die erhitzte Gemüter wieder beruhigte.



Der 12. Juni 2008 sollte ein ganz besonderer Abend werden: Das Europameisterschafts-Schlagerspiel Österreich gegen Polen stand bevor. Kunden beider Länder waren von Austrotherm® eingeladen, sich das Spiel auf Videoleinwand am stimmungsvollen Gerstenboden der Ottakringer Brauerei live anzusehen. Als Kommentatoren hatte man zwei der bösesten Zungen Wiens gewonnen, die prominenten Kabarettisten Thomas Maurer und Florian Scheuba, Letzterer auch bekannt als Teil der „Hektiker“. Eine Bierverskostung und eine Führung durch die Brauerei, die das „inoffizielle

Fanbier“ ausschenkte, sollte den Abend abrunden.

Einen Hatrick nennt man es, wenn ein und derselbe Spieler in einem Match drei Tore nacheinander schießt – ohne dass ein anderer inzwischen das Leder ins Netz befördern kann. Ein Hatrick bildete auch das Konzept des Abends mit Fußball, Kabarett und Brauerei. Zwar fielen am Spielfeld nicht ganz so viele Tore, Austrotherm® jedoch verzeichnete dreifaches Gelingen: Erstens zog das nervenzerreißende Spiel die Gäste vollkommen in seinen Bann. Zweitens massierten die

beiden Kabarettisten währenddessen die Lachmuskeln der Zuschauer. Und drittens verbrüderten sich die gegnerischen Fans am Ende wieder bei neun Sorten Ottakringer. „Es war unser erster gemeinsamer Event mit Gästen aus Polen und aus Österreich. Eine absolut gelungene Veranstaltung mit toller Stimmung“, freute sich auch Austrotherm Marketingleiter Mag. (FH) Stefan Hollaus.

40 Gäste waren eigens aus Polen angereist, um sich das gemeinsame Fußballschauen nicht entgehen zu lassen. Zum Glück für alle ging das Spiel mit einem ge-



rechten 1:1 zu Ende – jedoch erst nach einem Ausgleich der österreichischen Mannschaft in der 93. Minute. Entsprechend groß war der Jubel der heimischen Fans. Die Stimmung der polnischen Gäste konnte jedoch auch das Ausgleichstor nicht trüben.

Als Überraschungsgäste des Abends waren die amtierenden Weltmeisterinnen im

Tischfußball gekommen. Im gemischten Doppel mit den beiden Austrotherm Geschäftsführern ließen sie den Wuzzeltisch eine Runde lang glühen. Doch auch musikalische Unterhaltung fehlte an diesem Abend nicht. Dafür sorgten die „Dorftrömler“: mit selbst gebauten Instrumenten, virtuosem Trommelspiel und jeder Menge Lebensfreude.

Noch einmal kam Spannung auf, als im Rahmen der Lotterie aus den richtigen Tipps die Gewinner gezogen wurden. Die begehrten EM-Semifinal-Karten gewann Thomas Wegert aus Neubau im Weinviertel, ein Tischfußballtisch ging an Familie Vollnhofer aus Gloggnitz, und das EM-Maskottchen begleitete einen Kunden von Austrotherm Polen nach Hause.

Austrotherm Bilderwettbewerb:

E viva España!






Fotos: Franz Furtmüller



„Schicken Sie uns Ihr bestes oder lustigstes Fußballbild“ lautete die Aufforderung im letzten Heft. Gefragt war eine gelungene Umsetzung des Themas Fußball – zu gewinnen gab es einen Urlaub im Land des Fußball-Europameisters 2008, die ersten 200 Einsender erhielten außerdem einen rot-weißen Austrotherm-Fußball. Eine Jury wählte das beste Bild aus: Franz Furtmüller aus Würmla in Niederösterreich hatte seine Tochter in Fan-Pose abgelichtet und freut sich nun über eine Reise für zwei Personen nach Spanien. Austrotherm® gratuliert recht herzlich!

Austrotherm Referenz:

Asien trifft Bucklige Welt

Ost und West vereinen sich im neu eröffneten „Linsberg Asia“ nahe Wien. Das groß angelegte, luxuriöse Wellness-Resort will die Besucher mit Ruhe und Energie versorgen: zwei Vorhaben, bei denen die hochwertigen Dämmstoffe von Austrotherm® eine wichtige Rolle spielen.



Fotos: Linsberg Asia

Die fernöstlich inspirierte Hotel & Spa Anlage liegt im Süden Niederösterreichs, eingebettet in eine nahezu unberührte Naturlandschaft.



therm Dämmstoffe – in der Fassade, den Fußböden (z. B. Trittschalldämmung) und als Perimeterdämmung – sichern den Gästen ein wohliges Klima für beste Entspannung. 

Projektdaten

Linsberg Asia

Verarbeiter:

Fa. Bonstingl, Fürstenfeld

Händler:

C&R Abdichtungstechnik, Oslip

Bau- und Haustechnik:

Alt & Neu Bauträger, Graz

Ausbau, Einrichtung und Ausstattung:

List General Contractor, Bad Erlach

Austrotherm Betreuer:

Mag.(FH) Michael Neubauer, Stefan Volpe

Verwendete Austrotherm Produkte:

XPS-Perimeterdämmung:

Austrotherm TOP® 30 SF

Fassade:

Austrotherm TOP® P Sockeldämmung

Austrotherm EPS® F

Fußboden:

Austrotherm EPS® W25

Austrotherm EPS® T 650 Trittschalldämmung

Austrotherm EPS® T 1000 Trittschalldämmung

Austrotherm PE Randstreifen mit Fuß

Gärten, Wasserwelten, Therapie- und Seminarräume, Wellnessangebote, drei Restaurants und ein Vier-Sterne Superior Hotel: Das Linsberg Asia ist eine Hotel & Spa Anlage der ganz besonderen Art. Stilbewusste Gäste finden hier Ruhe und Entspannung auf hohem Niveau.

Asiatisches und europäisches Design

gehen eine gelungene Verbindung ein. Das beweisen stilvolle Architektur und Inneneinrichtung, hochwertige Materialien, Ästhetik in allen Bereichen und Sorgfalt bis ins letzte Detail, wobei auf Energielinien und Feng-Shui-Regeln besonders geachtet wurde. Das 4-Sterne Superior Hotel umfasst 116 Doppelzimmer, sechs Suiten und drei Langzeitapartements. Der Seminarbereich

hat Platz für bis zu 200 Gäste; seine fünf Konferenzräume sind technisch hochwertig und nach fernöstlicher Harmonielehre eingerichtet und grenzen an den asiatisch gestalteten Garten. Für festliche Veranstaltungen bietet sich der japanische Gartenpavillon an. Die drei Gastronomiebereiche sorgen mit hochwertigen Produkten für das perfekte Zusammenspiel von asiatischer Kochkunst mit regionalen Spezialitäten. Nicht zu vergessen der 500 Quadratmeter große Bereich für Wellnessanwendungen ...

Auf einer Nutzfläche von netto 35.000 Quadratmeter wurden insgesamt 22.500 Kubikmeter Stahlbeton, 2.100 Tonnen Stahl und 21.000 Quadratmeter Schalungen verbaut. Die zusätzlich verwendeten Austro-

Austrotherm Referenz:

Die unendliche Kurve

Driften wird jetzt zum Motorsport – als unterhaltsamer, spektakulärer Wettbewerb für fahrbegeisterte Frauen und Männer. Jeweils zwei Piloten messen sich im Duell auf zwei nebeneinander aufgebauten Strecken aus Stahl. Darunter hält eine Schicht Austrotherm XPS® Dämmplatten allen Belastungen stand.



Foto: Sportdrift

SportDrift® macht die hohe Kunst der Fahrzeugbeherrschung zur sportlichen Herausforderung: Die Piloten zirkeln Sportcoupés im permanenten Drift wie in einer nie endenden Kurve. Ausgetragen wird der Wettkampf auf zwei kreisrunden Strecken, die aus Stahl gefertigt und nebeneinander aufgebaut sind.

Gemeinsam mit der Voest wurde dafür in mehrjähriger Arbeit ein Stahlsystem entwickelt. Die Schicht zwischen dem Boden und den Stahlplatten bildet Austrotherm TOP® P, das den hohen Belastungen problemlos standhält. ▀

Projektdaten

SportDrift® Sportanlage

Austrotherm Betreuer: Peter Gröbl

Verwendete Austrotherm Produkte:

Austrotherm TOP® P 20 mm in einem eigens hergestellten Sonderformat ▀

Austrotherm Referenz:

Alles Käse?

Keine Angst: Was Ferdinand Denk auf seiner Käsealm verkauft, ist natürlich aus Milch gemacht. Die großen Laibe allerdings ...

Käse hat die Eigenschaft, bei Hitze zu schmelzen – im Sommer ein Problem für Käsestandbesitzer Ferdinand Denk. „Ich habe lange nach geeigneten Käseattrappen gesucht, aber es gab nichts Passendes. Entweder waren sie sehr teuer, zu schwer, oder man erkannte von Weitem, dass es sich um Attrappen handelte.“ Das ideale Material fand Denk schließlich in Austrotherm XPS®/TOP®, das nun in Form von appetitlichen Laiben die Käsealm schmückt! ▀



Fotos: Ferdinand Denk

Austrotherm Logistik:

Sie wünschen, wir liefern!

Gute Logistik ist das Um und Auf im Baustoffbereich. Wenn es um die Wünsche der Kunden geht, macht das engagierte Team von Austrotherm® auch scheinbar Unmögliches möglich.



Ihre Ansprechpartner:



Roman Beck

Leitung Disposition
DW 241



Andreas Heschl

Dispo Pinkafeld
EPS, Wellness,
Profile, Zuschnitte
DW 240



Denise Truchses

Dispo Purbach
XPS, TOP, UNIPLATTE
DW 242

Stehzeiten beim Hausbau kosten Geld und verursachen oft weitere Verzögerungen. Händler, Verarbeiter und Bauherren sind deshalb auf pünktliche Lieferung angewiesen.

Um alle Kunden rasch und zuverlässig mit Material zu versorgen, hat Austrotherm® ein schlagkräftiges Logistikteam aufgebaut: Drei motivierte Mitarbeiter machen mit ihrem Know-how und Engagement auch scheinbar Unmögliches möglich. Das Team arbeitet dabei eng mit den Kundenbetreuern im Außen- und Innendienst zusammen.

Die Logistik-Experten von Austrotherm® sind permanent aktiv, um Kunden mit Austrotherm Lagerware zu versorgen, Sonderprodukte so rasch wie möglich bereitzustellen und auch Wunschtermine möglich zu machen.

Das Zauberwort heißt Flexibilität: Austrotherm Kunden können ihre Bestellung bis unmittelbar zur Beladung noch ändern, was ihnen wiederum Flexibilität für die Erfüllung der Wünsche ihrer eigenen Kunden einräumt. 

Tipps für Ihre Bestellung

Pünktliche Anlieferung gelingt leichter, je genauer Zufahrten und Hausnummern auf der Bestellung angegeben werden. Unsere Jumbo-Hängerzüge haben eine Höhe von 4,10 Meter und benötigen für die Zufahrt einen festen Untergrund: Bitte geben Sie Zufahrtsbehinderungen oder niedrige

Unterführungen deshalb vorher bekannt. Der Liefertermin bezeichnet die Anlieferung an einem bestätigten Tag. Zusagen für eine fixe Uhrzeit sind leider nicht möglich, es können aber bestimmte Zeitfenster vereinbart werden: „Früh“ bedeutet in der Zeit bis 9 Uhr, „Vormittags“ heißt bis 12 Uhr,

und „Im Laufe des Tages“ bezeichnet die Lieferung bis 17 Uhr.

Bestellte Bundwaren ab einer Menge von 18 Kubikmeter werden frei Haus, Baustelle oder Lager unabeladen angeliefert.

Austrotherm®-Info

Neues Werk am Schwarzen Meer



Dr. Todor Nedev, GF Austrotherm Bulgarien EOOD (li.) und Peter Schmid, GF Austrotherm bei der Eröffnung

In Aitos, 30 Kilometer nordwestlich von Burgas an der Schwarzmeerküste, steht seit Juli das zweite Austrotherm EPS-Werk in Bulgarien. In Aitos wurden damit 25 neue Arbeitsplätze geschaffen. Die Austrotherm Bulgaria EOOD hat insgesamt 65 Beschäftigte.

Das 2005 errichtete Werk in Sofia war bereits an die Grenzen seiner Kapazität gestoßen. „Mit dem topmodernen Standort in Aitos bedienen wir die große Nachfrage vor Ort und reagieren viel flexibler auf Kundenwünsche als vom 400 Kilometer entfernten Werk in der Hauptstadt“, sagt

Austrotherm Geschäftsführer Peter Schmid. Jährlich können hier bis zu 400.000 Kubikmeter EPS Dämmplatten erzeugt werden.

Der Bauboom an der bulgarischen Schwarzmeerküste ist durch den aufstrebenden Tourismus ungebrochen. Professionelle Dämmung ist aufgrund der bedrohlich steigenden Energiepreise auch für Bulgariens Fremdenverkehr ein Thema. Da am Schwarzen Meer die Saison von Mai bis Oktober dauert, kann durch optimale Dämmung viel Strom bei der Gebäudeklimatisierung eingespart werden. 

Austrotherm EPS® T 650-PLUS Aktion:

Ihr Gutschein für das Plus an Ruhe

Das Raumwunder von Austrotherm® ist die Trittschall-Dämmplatte: bis zu 33 Dezibel Lärmreduktion bei optimierter Dämmleistung, perfekt zu verarbeiten und sensationell wirtschaftlich. Und jetzt mit Gratismengen-Gutschein!



Mit ihr sammeln Sie bei Ihren Kunden nur Pluspunkte: mit der Trittschalldämmplatte Austrotherm EPS® T 650-PLUS. Als größtes Plus erweist sich die ausgezeichnete Schalldämmung mit bis zu 33 Dezibel Lärmreduktion bei Trittschall. Dazu summieren sich viele weitere Vorteile, von der verbesserten Wärmedämmung bis hin zum sensationellen Preis-Leistungs-Verhältnis. Das Raumwunder von Austrotherm® eignet sich besonders gut für die Anwendung unter schwimmenden Estrichen und unter Fußbodenheizungen. Austrotherm EPS® T 650-

PLUS ist ideal für Sanierungen und gerade auch bei beengten Platzverhältnissen hervorragend zu verarbeiten.

Jetzt erhalten Sie von Austrotherm® – zusätzlich zu Ihren üblichen Einkaufskonditionen – den Gratismengen-Gutschein: 50 Quadratmeter Austrotherm EPS® T 650-PLUS gratis beim Kauf von 500 m², oder 20 m² Austrotherm EPS® T 650-PLUS gratis beim Kauf von 200 m². Bestellen Sie Ihren Gutschein ganz einfach unter der Faxnummer 02633/401-7145 oder senden Sie ein E-Mail an stefan.hollaus@austrotherm.at!

Schon 75!

Das fortgeschrittene Alter sieht man ihm nicht an, dem Baufachmarkt Pümpel in Feldkirch. Wohl aber den Erfolg.

Jung, schön, erfolgreich, und das beim 75. Geburtstag? Das schaffen nicht viele. Der Baufachmarkt Pümpel in Feldkirch jedoch darf diese Eigenschaften für sich beanspruchen. Gemeinsam mit Chef Ing. Ernst Flach ließ sich das Verkaufsteam in jenen Austrotherm T-Shirts ablichten, die es einfach auf den Punkt bringen: „Jung. Schön. Erfolgreich.“ Austrotherm® gratuliert herzlich zum Jubiläum – und zum Erfolg mit Austrotherm Dämmstoffen!



Ihre Meinung ist gefragt!



Machen Sie mit bei unserer Leserbefragung und holen Sie sich Ihr Gratis-T-Shirt!

Nach mittlerweile fünf Jahren AUSTROtimes möchten wir nachfragen: Sagen Sie uns, wie Ihnen das Magazin gefällt, was wir besser machen können, welche Storys Sie besonders gerne lesen und von welchen Themen Sie sich mehr wünschen!

Nützen Sie dafür den beiliegenden Fragebogen oder antworten Sie uns unter www.austrotherm.com/austrotimes. Die ersten 500 Teilnehmer erhalten als Dankeschön ein Austrotherm T-Shirt „g'scheit – feschk – immer gut drauf“. Und unter allen vollständig ausgefüllten Antworten im Internet verlosen wir drei Tage Urlaub im Passivhaus-Musterdorf Sonnenplatz im Waldviertel!

Messe-Tipp:

„Bauen & Energie“ in Wien



Die nächste „Bauen & Energie“ in Wien findet von 19. bis 22. Februar 2009 statt. Die Fachmesse zeigt alles rund um gesundes Bauen, Renovieren, Finanzieren und Energiesparen, mit besonderem Fokus auf Umwelt- und Klimaschutz. Austrotherm® freut sich darauf, seine Kunden erstmals am eigenen Messestand zu begrüßen!

Austrotherm International:



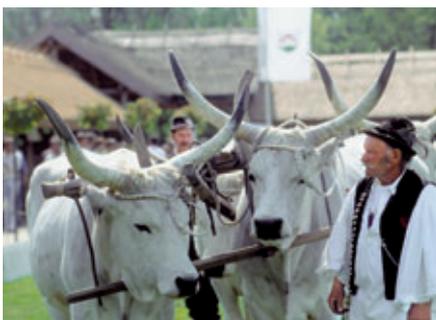
Junger Wein aus alten Wurzeln

Eine kaiserlich-königliche Geschichte, kulinarische Traditionen und erfolgreiche wirtschaftliche Beziehungen verbinden Österreich mit seinem Nachbarland Ungarn. Im südungarischen Szekszárd hat Austrotherm® kürzlich seinen dritten Standort eröffnet. Dass den EPS-Platten hier Paprika beigemischt wird, ist jedoch ein reines Gerücht.



Fotos: Hungarian National Tourist Office

Ungarn hat seinen Besuchern viel zu bieten: von romantischen Ansichten über alte Volkskultur bis hin zu hervorragenden Weinen.



Vom „Erlauer Stierblut“ bis zur „Mórer Mädchentraube“, von weiß bis rot, von lieblich bis kräftig: Ungarns Weine sind ebenso vielfältig wie beliebt. Kein Wunder, bereiten doch die fruchtbaren Böden, zusammen mit den warmen Sommern des kontinentalen Klimas, die besten Voraussetzungen nicht allein für die Erzeugung von scharfem Paprika, sondern auch für aromareiche Tropfen. Den Tokajer Aszú aus der weltberühmten Weingegend Tokaj-Hegyalja bezeichnen die Ungarn sogar als „Wein der Könige“ und „König der Weine“.

Auch ein echter König bekam hier seinen Namen. Nach jahrhundertelanger gemeinsamer Geschichte entstand 1867 die „Donaumonarchie“, in der Ungarn gleichberechtigter Teil war. Ihr Herrscher, Franz Josef I., regierte zugleich als Kaiser von Österreich und als König von Ungarn. Gemeinsam mit ihm am ungarischen Thron saß seine Gattin Elisabeth I.,

auch bekannt als „Sisi“, die eine große Sympathie mit Ungarn verband.

Die Union zerfiel im Jahr 1918: Ungarn war damit wieder ein eigenständiger Staat, kam nach 1945 jedoch unter sowjetischen Einfluss. Ab den 60er Jahren wurde die politische Ausrichtung nicht mehr so streng aufgefasst. „Gulaschkommunismus“ nannte man den abgeschwächten Kurs, der mehr Freiheiten erlaubte. Ende der 80er Jahre bereiteten oppositionelle Gruppen den friedlichen Systemwechsel vor, und seit dem Fall des Eisernen Vorhangs ist Ungarn Teil des westlichen Staatensystems.

Der „Gulaschkommunismus“ leitet sich von einer ungarischen Nationalspeise ab: Das ungarische Wort „gulyas“ bezeichnet den Rinderhirten. Das Gericht wird dementsprechend in seiner Originalform aus Rindfleisch hergestellt und ist – entgegen ausländischen



Ein symbolischer Akt: Gemeinsam pflanzte man in Szekszárd junge Weinstöcke.



Ungarn

Amtssprachen: Ungarisch
Hauptstadt: Budapest
Staatsform: Parlamentarische Republik
Regierungschef:
 Ministerpräsident Ferenc Gyurcsány
Staatsoberhaupt: László Sólyom
Fläche: 93.036 km²
Einwohnerzahl: 10.038.000
Bevölkerungsdichte:
 108 Einwohner pro km²
Währung: Forint (HUF)
Zeitzone: mitteleuropäisch
Kfz-Kennzeichen: H



Gewohnheiten – keine Hauptspeise, sondern eine Suppe. Gekocht wurde Gulasch in einem Kessel, der ursprünglich mit dem chinesischen Wok verwandt ist.

Rinderherden in der Puszta, Ziehbrunnen und Geigenspiel, so stellt man sich das traditionelle Ungarn vor. Mittlerweile hat sich das Land zu einem modernen Wirtschaftsstandort entwickelt. Die Österreicher sind nach den Deutschen und den Niederländern die drittstärksten Investoren. Auch der Tourismus spielt wirtschaftlich eine bedeutende Rolle. Der Plattensee, ungarisch Balaton, ist der größte See Mitteleuropas und neben der Hauptstadt Budapest das wichtigste Tourismusgebiet des Landes.

Die aktuelle Finanzkrise hat Ungarn, nach langen Jahren wirtschaftlich guter Entwicklung, besonders stark getroffen. Auf Grund eines hohen Staatsdefizits und der

hohen Verschuldung der privaten Haushalte erlitt der Forint gegen den Euro erhebliche Kursverluste. Ein rund 25 Milliarden Dollar starkes Rettungspaket, zusammengestellt von Internationalem Währungsfond, Weltbank und Europäischer Union, wird nun die wirtschaftliche und finanzielle Stabilität des Landes wieder stärken.

Mit einer Tochterfirma hat Austrotherm® bereits seit dem Fall des Eisernen Vorhangs in Ungarn Fuß gefasst. Sitz der Zentrale ist Győr, wo 1991 das erste EPS-Werk den Betrieb aufnahm; im Jahr 2000 wurde in Gyöngyös ein zweites errichtet. Nun hat Austrotherm® seinen dritten ungarischen Standort eröffnet – in der 36.000-Einwohner-Stadt Szekszárd, lediglich 50 Kilometer von der kroatischen Staatsgrenze entfernt. Damit rückt man zum einen noch näher an die Kunden im Süden Ungarns, zum anderen verkürzt man damit aber auch den Weg nach

Kroatien, einem für Austrotherm Ungarn äußerst interessanten Exportland.

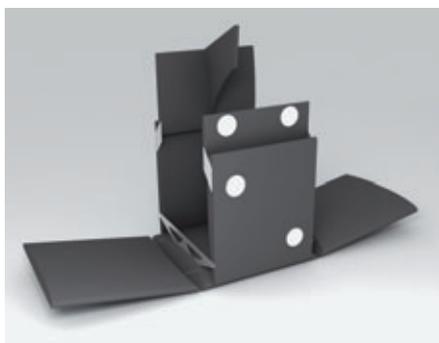
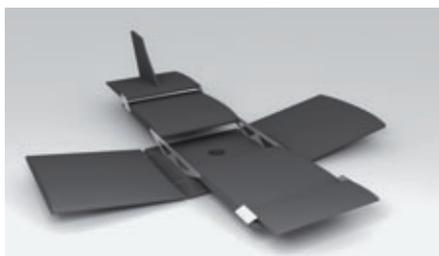
Der Bedarf ist vorhanden: Das Dämm-potenzial im Raum Ungarn und Kroatien ist noch lange nicht ausgeschöpft. In beiden Ländern sind die Energiekosten in den letzten Jahren rasant gestiegen. Viele Einfamilienhäuser und Wohnanlagen sind unzureichend oder gar nicht gedämmt. Mit der neuen Niederlassung will man den Markt gezielt bearbeiten. 20 neue Arbeitsplätze wurden mit dem Standort in Szekszárd geschaffen.

Für seine kräftigen, feurigen Rotweine ist das Gebiet um Szekszárd bekannt. Anlässlich der Eröffnung des neuen Standorts pflanzten auch die Austrotherm Geschäftsführer – gemeinsam mit dem Bürgermeister von Szekszárd – junge Weinstöcke: ein schönes Symbol dafür, dass Austrotherm® jetzt auch in Südungarn Wurzeln schlägt. ■

Austrotherm Sponsoring:

EPS verleiht Flügel

Freude für Austrotherm® beim 7. Red Bull Flugtag 2008: Flugobjekte aus EPS-Zuschnitten flogen auf die ersten Plätze. Austrotherm® gratuliert den beiden erfolgreichen Teams.



Am 21. September war es wieder so weit: Beim 7. Red Bull Flugtag in Wien stellten Bastler und Hobbyflieger ihr Geschick ebenso wie ihren Mut unter Beweis. Austrotherm® unterstützte die Luftpioniere mit dem perfekten Werkstoff: Austrotherm EPS®.

Platz eins: Team Würfelflieger. Hobbypilot Mag. Ing. Martin Steininger hatte weitere fünf Flugbegeisterte um sich versammelt. Mit im Team auch Alfred Glatzmeier, der Entwickler des Tragflügels für die erste Überquerung des Ärmelkanals: Der Österreicher Felix Baumgartner sprang damit am 31. Juli 2003 über Dover ab und flog im Gleitflug mit seinem Dreieckflügel aus Karbonfasern die 36 Kilometer lange Strecke bis nach Frankreich. Für Glatzmeier war es wohl Ehrensache, dass das Team mit seinem Flieger in Form eines aufgeklappten Würfels auf dem ersten Platz landete.

Platz zwei: Team SG38 meets Red Bull Pigeon. Mit einem ebenso aus EPS-Zuschnitten gefertigten Flugobjekt erreichte dieses Team einen weiteren Stockerlplatz. Peter Strommer, Kopf des Teams SG38, freute sich außerdem über das positive Feedback des Publikums: „Wir haben sehr viel Sympathie bekommen – auch wegen unseres Auftretens. Wir waren das einzige Team, das mit einem Lkw angegeistert ist; außerdem hatten

wir alle extra angefertigte Arbeitsmäntel an. Die einzig unangenehme Folge war, dass wir kaum Ruhe hatten, weil wir ständig fotografiert oder gefilmt worden sind ...“

Austrotherm® stellt vor:



Raimund Endl

Gebietsleiter
Österreich Mitte

Gemeinsam mit Peter Gröbl Austrotherm® in Oberösterreich und in der Obersteiermark zu vertreten, ist seit 1. Juni die Aufgabe von Raimund Endl. Der 1972 geborene Oberösterreicher hat eine kaufmännisch-technische Ausbildung durchlaufen. Sein beruflicher Werdegang umfasste die Bauleitung im Baunebengewerbe und Gebietsverkaufsleitung in der Dämmstoff- sowie in der Lackindustrie – eine wertvolle Basis für seinen Einsatz bei Austrotherm® in der Betreuung von Handel und Gewerbe. Der sportliche Kollege liebt Skifahren und Golf. ■

Wer sucht, der findet

Folge 4: Kalt erwischt



S. war beunruhigt. In eine solche Situation konnte doch nur eine Frau kommen? Bisher hatte er das jedenfalls gedacht. Bis zu diesem Montagmorgen, der ihn mit dem Kopf in der Kommode erwischte. In Boxershorts. Peinlich, aber wahr: S. hatte nichts anzuziehen. Rein gar nichts. Kein Hemd ohne Landkarten aus Kaffee, alle Anzüge in der Reinigung, die Socklade so leer wie eine Trainerbank beim Ausgleichstor. S. erstarrte. Zuerst wurde ihm heiß, als er an die Vormittagsbesprechung dachte. Wie würde er dort erscheinen? Mit Krawatte über dem T-Shirt? Gleichzeitig wurde ihm langsam, aber sicher ziemlich kalt – schließlich war es Dezember. Und dann, am Gipfel der Verzweiflung, kamen ihm zwei Wörter in den Sinn. Zwei magische Wörter: thermische Sanierung. Ja, das war es, was er brauchte. Keine halbe Stunde später war die Welt von S. wieder in Ordnung: Das Meeting war abgesagt und ein Termin mit dem Austrotherm Berater vereinbart. S. saß zufrieden am Küchentisch und widmete sich der Zeitung. Im Bademantel. Aber wen kümmerte das schon?



Ing. Markus Schwarzmeier

Leitung Anwendungstechnik

Bereits seit Juni 2004 bei Austrotherm® tätig ist Ing. Markus Schwarzmeier, zuletzt als Assistent in der Anwendungstechnik. Per 1. Jänner 2009 wird er die Leitung dieses Bereichs übernehmen. Unter seine Verantwortung fallen nun Schulungen und Beratungen über Produkte und Anwendungen, die Bereitstellung der Qualitäts- und Normenstandards und das Reklamationsmanagement. Der Vater eines sechsjährigen Sohnes ist in seiner Freizeit auch auf dem Fußballfeld aktiv – als Mittelfeldstrategie. ■